

Telegraphische Nachrichten.

München, 3. Aug. Der König und die Königin von Sachsen sind heute Abend hier eingetroffen und nach kurzem Aufenthalt nach Tegernsee weitergereist.

Paris, 3. Aug. Die „Agence Havas“ läßt sich aus Florenz melden, die Heftigkeit der Angriffe des Erzbischofs von Paris, Cardinalis Guibert, in seinem Schreiben an die Pariser Geistlichkeit, habe in Italien großes Aufsehen erregt. Es sei zwar nicht richtig, daß die italienische Regierung die Aufmerksamkeit der französischen Regierung auf dieses Schreiben gelenkt habe, aber man dürfe annehmen, daß die letztere selbst dem Cardinal Guibert wegen seines Auftretens Vorstellungen gemacht habe. Uebrigens hätte man Grund zu glauben, daß der Papst alle Versuche, den Clerus in Italien oder Frankreich in die politischen Kämpfe hineinzuwiegen, missbillige.

Paris, 3. Aug. Dem „Temp“ aus Saiba zugegangen Depeschen melden, daß Bu-Amina entmuthigt und geschwächt sei und durchaus nicht mehr an eine Offensive denke. Die Einwohner von Soufa hätten um die Besetzung ihrer Stadt gebeten. Tunisische Defecture sollen von Bardou nachgesucht und verschrieben haben, dem Bey treu zu dienen.

Tunis, 3. Aug. Die Aufständigen, welche ein Landgut bei Tonta geplündert und einen griechischen Unterthanen getödtet hatten, sind von dem treu gebliebenen Stamm der Ouled-Jab angegriffen worden und haben schwere Verluste erlitten. Das gesammte von ihnen geraubte Vieh ist ihnen wieder abgenommen worden. Der Führer des Aufstandes in Sofra, Ali ben Kallia, hatte, dem Berichten nach, die Grenze von Tripolis überschritten, ist aber bei den Türken gemannigt worden, umzukehren und soll gegenwärtig bei Sghama, einen halben Tagesmarsch westlich von Gabes, lagern.

Deutsches Reich.

Zu den Worten des Fürsten Bismarck „In schwerer Zeit sind die Universitäten die Träger des nationalen Gedankens gewesen“ — welche Stelle sich in dem an den deutsch-nationalen Studentenverein in Halle gerichteten Antworttelegramm finden, bemerkt die „Nat. Ztg. Corr.“:

„In wohl, es war eine schwere Zeit, jene Epoche von 1817 bis zum Ausbruch des Revolutionskrieges im Jahre 1848, in die den Jahren 1866 und 1870! Aber aber es denn, der den Vertretern des Streites nach einem einigen deutschen Vaterlande das Leben so lauer gemacht, war, der gerade über die deutschen Universitäten um ihrer nationalen Gesinnung willen ein Netz der Feindschaften und widerlichen Spionage verhängt hat? Im Grunde war es dieselbe Gesellschaft, die heute unter der Fahne der antiliberalen Coalition sich den hervorragensten Schöpfer des neuen deutschen Reichs als zuverläßliche Spitze anbietet. Die particularistischen und reactionären Elemente aller deutschen Reichstaaten, verbunden mit den preussischen Junkern, diese Sammlung geschnoreter Feinde eines auf constitutioneller Grundlage aufzubauenden nationalen Staatswesens, sie war es damals und sie ist es heute, die jenen von Bismarck gepriesenen Geistes der deutschen Hochschulen Sport und Nahrung bietet. „Ja, hat nicht des Kanzlers notorischeres Vergehen, die „Nordd. Allg. Ztg.“, loeben noch die nationalen Verbtreuer jene „schweren Zeit“ der Väterlichkeit wiederzugeben versucht? Hat es nicht den ernstesten und politisch tüchtigsten Kopf unter allen deutschen Professoren jener Jahre, den unermüdeten Vorkämpfer, mit den wichtigsten Feinden seines Controvers bedacht? Solchen Thatfachen gegenüber, das es wohl zu sehen, in weld seltsame Verwirrung uniere nationale Politik gerathen sein muß, wenn dieselben Elemente, die in der „schweren Zeit“ den nationalen Geist der Universitäten auf zu und Leben besänftigt haben, sich heute als die anerkannten Freunde der Reichsregierung brüsten dürfen.“

Ein halleisches Professorjubiläum.

Die großen akademischen Festlichkeiten, durch welche sich die Lehrer zu wissenschaftlichen oder Erholungsreisen, die Lernenden in der Mehrzahl zum Besuch des länger oder kürzeren Vaterlandes gern bestimmen lassen, können doch bisweilen ganz zu unretlicher Zeit kommen. Wir haben schon vorläufig mitgeteilt, daß der 6. Septbr., der fast mitten in diese Ferien fällt, vollen Anspruch darauf hätte, als ein akademischer Festtag zu gelten; mit diesem Tage gehört Herr Professor Dr. Ewald Heine gerade ein Vierteljahrhundert unserer Universität als ordentliches Fakultätsmitglied an, nachdem er in seiner Vaterstadt Berlin am 30. April 1842 promovirt, und am 20. Juli 1844 in Bonn habilitirt, bereits vier Jahre als außerordentlicher Professor an dieser letzteren Universität gewirkt hatte. Aber wenn auch ein engerer Kreis diesen Jubeltag bei dem in Halle abwesenden Freundes und Kollegen feiern wird: die hehrbar theilnahmlose Stille der Ferienzeit wird die kleine Versammlung doch isolirt umgeben. Darum mag es erlaubt sein, schon im Voraus in einem Augenblicke, wo unser Wort noch die Mehrzahl der Docenten und Communitates zu erreichen vermag, etwas von der Bedeutung dieses Jubelfestes für alle der Universität näher Strebenden zu sagen.

Es ist nicht allein der Mathematiker, den wir in dem vorstehenden Manne vereinen: seine persönliche Bedeutung geht weit über das wissenschaftliche Fach hinaus, unter dessen Vertretern er eine glänzende Stellung als Forscher und Schriftsteller einnimmt (sein Werk über die Axiomenfunktionen ist jenen in zweiter erweitertes Auflage erschienen). Ihm verleiht vielmehr die edle Correctheit seiner Mathematik einen ganz hervorragenden sittlichen Werth als Lehrer, Colleague und Mensch. So viel wunderliche Ränje neben den vielfeitiger angelegten Aufzügen ihm auch durch die Hände gegangenen sein mögen: alle werden das zuverlässige Wohlwollen dankbar erfahren haben, mit welchem er Jedem zu böhren Ziele, dem auf die künftige bildliche handwerkliche Ausbildung der Wissenschaft angewandten Jünger eben er freundlich die Wege und schärft er erfahrungreich den Blick.

In seinem Verhältnis zu jüngeren und älteren Collegen ist er geradezu ein einzig garteter Mann. Die ängstliche Eifersucht gegen jugendliche Rivale, von der sich mancher sonst Hervorragende Mann nicht zu befreien vermag, sondern lieber

Als dasjenige Mitglied des Straßburger Clerus, welches für den Bischoffsitz in Trier bestimmt sein soll, wird der Erzprießer Dr. Körner in Straßburg bezeichnet. Er wird gemeldet, daß ein Mitglied der Münchener Mission in Straßburg, beauftragt Verhandlungen in dieser Angelegenheit einzutreten sei.

Großbritannien.

Der Brablaugh'scanal im englischen Unterparlament, welchen wir im Hauptblatt bereits skizziert, stellt sich nach detaillirten Telegrammen folgendermaßen dar:

Wittwoch Mittag $\frac{1}{2}$ Uhr kam Brablaugh in einem offenen Wagen, mit ungeheurer Beifall von der Volksmenge begrüßt, von dem Parlamentshaus an, außerhalb des Hauses — er ging durch die Westminsterhalle — begleitet ein Polizeispectator und der Deputierte Labouchere. Kein Fremder durfte den Vorplatz des Parlamentes betreten. Sobald der Sprecher (Präsident des Hauses) seinen Sitz eingenommen, ludte Brablaugh sofort vom Vorplatz aus gegen die Thür des Westminsters zu geminnen. Der jedoch stellte sich ihm nicht entgegen. Der Sprecher, umgeben von Polizei Constabulern und Dienern des Parlamentes, in den Beine. Erstine erklärte, er sei vom Sprecher beauftragt, Brablaugh's Eintritt in den Saal zu verhindern. Brablaugh erwiderte, er sei bereit, jeden gesetzlichen Befehl des Unterhauses zu befolgen, allein er verlangte den Eintritt in sein Mandat und werde nicht weichen. Erstine erwiderte, seine Instruktionen seien abfolult und — Erstine verließ Brablaugh's verbundene. Hierauf verließ Brablaugh, Herrn Erstine bei Seite zu schieben, doch Erstine streifte seinen Arm aus, worauf ein Diener Brablaugh anfaßte. Dieser packte den Diener beim Arm und schloß ihn, während die Menge es unter, nicht zu hindern.“ Doch in nächstigen Augenblicke packten mehrere Constabular Brablaugh an, zerten denselben, der sich bestig wehrte und mit den Armen um sich schlug, durch den Vorplatz die Treppe hinab, durch die lange Westminsterhalle vor das Thor verließen hinaus. Brablaugh langte drunten auf dem Hof an und wurde scheinbar von dem Policeman ein Glas Wasser reicht. Die Volksmenge, welche vor den Gitterthoren des Augenplatzes stand, rief Hurra! beim Anblick Brablaugh's. Dieser wurde aber befinlich von Polizeidienern bewacht und an dem Verich der Halle in die Westminster-Halle verbracht. Dem Polizeicommissar erklärte Brablaugh, er werde nicht mit einer Verhaftung zurückkommen, daß die Polizei ihn werde verhaften müssen. In der That machte Brablaugh, nachdem das Rotum über die Motion Labouchere's abgegeben war, einen neuen Versuch, in den Vorplatz einzudringen, wurde aber von dem Polizeicommissar Dennina zurückgebrannt. Darauf begann Brablaugh, vom Polizeicommissar und den Mitgliedern des Rotums umgeben, dem Polizeicommissar Demning. Dieser Antrag fol Freitag erörtert werden.

Salle, den 4. August.

— Gestern Nachmittag hat die Stadtbau-Commission wieder eine Sitzung abgehalten, in welcher nuncmehr die Verhandlung des Vertrages mit dem Unternehmer vorgenommen wurde. Derselbe ist etwa bis zu zwei Dritttheilen geblieben, der Rest ist der nächsten Sitzung, künftige Mittwoch, vorbehalten. Der hervorragenste Widerspruch, den die Verhandlungen des Magistrats mit der Provinzialverwaltung wegen Uebernahme der gepflasterten Provinzialstraßen seitens der Stadt, über welche in der Sitzung vom Magistrat berichtet wurde. Bekanntlich ist die Entscheidung dieser Frage eine Hauptfrage in den Vorbereitungen für den Bau der Stadtbahn, da die Provinzialverwaltung es abgelehnt hat, irgend eine Summe mit einem Teil der Provinzialverwaltung zu teilen. Es ist deshalb seitens der Stadt in Aussicht genommen, diese Straßen sämmtlich eigenthümlich zu erwerben. Für sämmtliche Hauptstraßen der Stadtbahn kommen derartige Provinzialstraßen in Betracht. Es ist also dieses Erfordernis, daß die Stadt im eigenen Namen für die Verhandlungen mit der Provinzialverwaltung eintreten muß, welche die Provinzialverwaltung beifällig Zustimmung der Straßen an die Stadt zu zahlen hat. Eine zweite Summe, entweder

bis zur Gewissenhaftigkeit tritteln läßt, kennt er nicht; es macht ihm vielmehr herliche Freude, tüchtige Kräfte zu finden und sich zu freier Mitarbeiterschaft zuzugestellen: der jetzt Leipziger Neumann, der in Wendeberg vor der Zeit heimgegangene Noth, der Stüttinger J. A. Schwarz, der Halle'sche Cantor sind glänzende Beweise für die Sparsamkeit seines Herzens und die Größe seiner wissenschaftlichen Anschauungen. Niemand wird über die auch nur leiseste Wandelbarkeit der Tugend eines solchen Lehrers und, wenn man sich dessen wichtig machte, Freundes haben Klagen dürfen.

Ein solcher Charakter mußte notwendig eine wohlthätige Erscheinung aus für den weiteren Kreis der seiner Collegen werden. Wir wollen nicht herein den Namen mit welchem freien Entle er einst bei ihm durch das Vertrauen der Universität übertragenen Rectorats gewaltet hat; weit bedeutungsvoller ist, daß bei allen Wahlen zu einem akademischen Ehren- und Vertrauensamte immer der Name Heine genannt wird. Häufiger als die meisten übrigen ist er Mitglied des akademischen Senates gewesen und wenn ihm die Verwaltung des philosophischen Decanats zufiel, erhebt er in seiner unverrückbaren Pünktlichkeit und unermüdelichen Arbeitskraft wie Ministerium und Doctorenkammer in Einem. Der oberflächliche Beobachter wird ihn möglicherweise zu Anfang für einen geübten Statutenmenschen halten; sehr bald wird er aber die angenehme Entdeckung machen, daß er es mit einem auf die Würde, Selbstständigkeit und frische Entwicklung des akademischen Geisteslebens gewissenshaft bedachten Mitgliede der Universität zu thun hat.

Diese Vertrauen erweckende und Vertrauen befestigende Persönlichkeit in ihrer Zeit gewinnenden Treue hat über den Universitätskreis hinaus eine sociale Bedeutung gewonnen. An der Seite einer geistvollen Gattin hat der tüchtige Mann einen ganz besonderen Einfluß auf das höhere geistliche Leben der Universität und der sich mit ihm berührenden Kreise ausgeübt. Es giebt in Halle kein geistiges Element, dem bei ihm in den Formen des eltern Verlethes nicht Zutritt geblieben wäre: die Villa Heine ist ein Mißionshaus geistlicher Lebensanschauungen. Es ist bisweilen ein Ort der reinste und beste Geist der Romantiker, wie noch einmal auflebe, und keutliche, verständnisvoll bewegt der in sich tief erweichte Mathematiker, dem vielleicht gerade ein Problem des Unendlichen beschäftigt, sich in dem Kreise anmutender Endlichkeit.

Gehen wir denn mit vollen Händen im Voraus unsere Freigruße ihm mit auf den Weg, der ihn wieder voller Kraft in Wissenschaft und Leben unserer Stadt zurückführt!

befehend in einer überlieferten Not: oder in einem emstigen Rat die für die Unterhaltung der Straßen festgesetzten Gelder als erstes in die letztere zu ermitteln; überhaupt wird in den Verhandlungen dadurch erleichtert, daß ein künftiger Vertrag zwischen der Provinzialverwaltung und der Stadt Ertrag vorliegt.

— Zu der für heute im Stadtbauamt angehabenen Ausschreibung, betreffend Erneuerung der Fabrikabfuhrstraße eines Theiles der Königsstraße von der Landwehrstraße an bis zu dem Häuser Nr. 2125, veranschlagt zu 5671.15 M. sind vier Offerten eingegangen. Die besten: Steinheimstr. Kuleberg 3 1/2 Procent, Steinheimstr. Kuleberg 7 1/2 Procent, Zimmerstr. Kuleich, 6 1/2 Procent, Steinheimstr. Kuleich 5 1/2 Procent, unter Anschlag.

— Nach den uns vorliegenden offiziellen Anaben über den Verlauf der Ausstellung während der letzten Tage wurden Willeis verkauft am Sonnabend (30.) 10,560 für 6922.10 M. (nach der Aufstell. Ztg. Nr. 9531), Sonntag (31.) 13,047 Willeis für 4999.05 M. (Aufst.-Ztg. Nr. 11,914), Montag (1. Aug.) 3372 Willeis für 1599.30 M. (Aufst.-Ztg. Nr. 3,21), Dienstag (2. Aug.) 1142 Willeis für 9111.10 M. gestern (3. Aug.) 1146 Willeis für 963.20 M. Es sind, wie bekannt, hierbei nitendts die Quantitäten einbezogen. Mit großer Bestimmtheit kann heute der Aussicht sein, daß die Ausstellung in der Gegend von Dresden eine Ausbreitung beizeln werde.

— Borgarten hat die Abnahme des im Hofbause bereits der Vollendung haben neuen Güterhochens am Wohnhofe seitens des Herrn Präsidenten der k.ögl. Eisenbahndirection Magdeburg, des Eisenbahndirectors und der am Wob betheiligten Beamten stattgefunden.

— Vor einigen Tagen erschienen an den Strafenden, u. A. an der Ecke der Mühlstraße und Dreyßigstraße: große Plakate, auf denen die Strafen für die Verurtheilung der Verurtheilten für das öffentliche Wohlgefallen polizeilich wieder entfernt worden, da die Verbindung solcher Tafeln dem seitens der Stadt mit dem genannten Unternehmer geschloßenen Vertrage unwirksam läßt.

— Die Herren F. Zimmermann & Comp. hier haben bereits wieder einen Preis auf ihre Fabrikate erhalten. Bei einer jedoch in Ramo (Schweden) stattgefundenen landwirthschaftlichen Ausstellung u. A. wurden die von genannter Fabrikation hergestellten Plakate, die in dem ersten Preise, der großen silbernen Medaille, ausgezeichnet.

— Im Anschluß an unsere in der Mittwochnummer gebrachte Nachricht eines Vergiftungsfalles durch Einathmen von Saurgas im Hause des Herrn Superintendent Höfner erfahren wir, daß nuncmehr auch die Schwester der durch die Vergiftung Getödteten, das Dienstmädchen Friederike Eidenhammer, welche in beständigem Zustande in die hiesige Klinik übergeführt werden mußte, ebenfalls gestorben ist.

Provinzial-Nachrichten.

— Auf die Verdächtigkeiten der theologischen Fakultät der Universität Jena auf der Thüringer kirchl. Konferenz im Mai d. J. hat die Fakultät durch ihren Decan, Dr. Hart Wolf, ein längeres Schriftstück gegeben lassen. In demselben wird die Fakultät nachdrücklich nachgehoben, daß auf der Konferenz die Lehre Luther's, zugleich mit ihrer Entwicklung bis zur Concordienformel nicht nur rein vorgetragen, sondern auch nach ihrer Entfaltung erklärt und nach ihrem biblisch-religiösen Inhalt gewürdigt wird und man jenseit lutherische Theologie trennen und sie erkennen kann. „Unter den Gelehrten der lutherischen Kirche sind nicht wenige, die sich auf unsere Schüler beziehen. Wenn sie nun dennoch mit der Zeit zu einem eifrigen Lutherthum gelangt sind, so haben sie ja an sich selbst die Erklärung gemacht, daß auch die rein wissenschaftliche Darstellung lutherischer Lehre, wie Jena sie bietet, nicht verbunden, ja durch gemäßigten Nachdenkens, sei's durch den allgemeinen Kreis der Wissenschaften, sich nicht auf den Standpunkt zu kommen, auf dem sie sich die Aufzählung an uns stellen. Ferner wird der ernste Vorwurf zurückgewiesen, daß in Jena Luther in seiner eigenthümlichen Gelehrtheit bekannt wurde. Hieselb sich jenseit auf

Norddeutsches Petroleum.

Der Reflekt, welcher von Hannover nach Braunschweig fährt und in dessen Druck noch nicht alle Mittelteil erforsten ist, hat die unabweisbare Entdeckung, daß der Himmel jene Gegend in irgend einer Weise für die Krise zu entzünden, daß, welche er ihr so grauam vorenthalten. Welche Schäden, langweilige Ausstellungen, Vorken und Vorken, um die Herren und Herren ist das traurige Bild. Reflekt selbst sich der Reflekt in den Befehl zurück und feucht, indem er mehr seiner Empfindung, als dem Geographiebuches gehorcht: „Oh weh, das ist die Bünaburger Geibel! Die Augen finken ihm zu, und wenn dem Schlaftrunkenen der Name Weine an der Ohr schallt, dann weiß er vielleicht gar nicht einmal, daß Herr Friedrich Bodenstedt geboren wurde. Bisher, wo Bodenstedt's Name zu hören und zu lesen war, neugierig aber ist dem langgestreckten Mann ein gar gefälliger Concurrent erschienen: das Petroleum. Denn Weine ist auf dem best n Wege, der Mittelpunkt der norddeutschen Petroleumindustrie zu werden und in den Zeitungen liest man, an der Spitze nennt man den Namen Weine. Der Herr Dr. wird erwidert, der Himmel kommt seinen Beschäftigten nach. Die Sanauinier leben dort in der Einde ein neues Kennzeichen, die Speculanten machen die gewagtesten Wäse, und die Männer der Wissenschaft wenden ihre Aufmerksamkeit jener Gegend zu, welche in letzter Zeit so viel genannt ist, und sabbolte Neugierige machen die Wohlthat nach dem neu entstandenen Orte mit dem besagten Namen Celsium.

Das Vorkommen des Erdöls im norddeutschen Deutschland mag schon lange bekannt; neu an der Sache ist nur die rationelle Erforschung, das Schöpsgraben nach System. Hannover, Braunschweig und Oldenburg laicinen vorzüglich mit der folgenden Kräfte gekannt zu sein und ein Petroleumgebiet zu besitzen, welches den künftigen Ansehens nach sich von Nordwest nach Südwest hinzieht. Schon im Jahre 1865 erließ der k.önigliche Naturforscher Georg Agricola in einem seiner Werke von den Erzeugnissen des hannoverschen Dorfes Hängeln bei Burgdorf, leit 1670 wurden Treuerarbeiten bei Wäse in Betrieb genommen, und an vielen anderen Orten fand eine private Ausnutzung der aus der Erde quellenden Schöps. Herr Dr. Bomer unternahm seinen Entdeckungs Reise ein Loch, ließ das Wasser hier dann sammeln und schloß das oberflächliche Erdöl je nach Bedürfnis ab, um es als Schmieröl oder zu irgend andern Zwecken zu verwenden. Manche dieser Eruben waren so ergiebig, daß sie einen wichtigen Factor im Vermögen des glücklichen Besitzers bildeten und für die Dorfliche, welche in den Stand der heiligen Erde trat, als höchst ergiebige Mittel galten. In einem Grubenfeld, das zwischen dem Wea, welcher von Weine nach dem etwa 83 Kilometer entfernten Delheim führt, nach dem jenen Orte, welcher der Treuelindustrie seine Entdeckung verdankt und durch die letzten bedeutenden Erfolge der dort vorgenommenen Vorkuren zu schnellern Ruhm gelangt ist. Die Gruben und ihre Erträge werden es als unheimlich die Provinzialverwaltung in der Regierung im Jahre 1862 auf die Gegend bei Weine übertragen.

XXVI. Wander-Verammlung deutscher und österreichischer Bienenzüchter zu Erfurt am 5. bis 8. September 1881.

Ausschreibung.
Die Lieferung von 47.200 roten Mauersteinen, 255.000 weißen, 58.000 Ziegeln, 2.700 Zementsteinen zum Erweiterungsbau der Bürgermädchenschule in der großen Steinstraße soll im Wege der Ausschreibung vergeben werden.
Angebote sind bis zum
S. D. Wts. Vormittags 10 1/2 Uhr
auf dem Stadtbauamt einzulegen, wofolbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.
Halle a/S., den 3. August 1881. **Der Stadtbaurath.**
Lobausen.

Ausschreibung.
Die Lieferung von 426 cbm Gropsh-Bruchsteinen zum Erweiterungsbau der Bürgermädchenschule in der großen Steinstraße soll im Wege der Ausschreibung vergeben werden.
Angebote sind bis zum
S. D. Wts. Vormittags 10 1/2 Uhr
auf dem Stadtbauamt einzulegen, wofolbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.
Halle a/S., den 3. August 1881. **Der Stadtbaurath.**
Lobausen.

Ausschreibung.
Die Steinbauarbeiten einschließlich Materiallieferung zum Erweiterungsbau der Bürgermädchenschule in der großen Steinstraße, veranschlagt zu 2726,80 M., sollen im Wege der Ausschreibung vergeben werden.
Angebote sind bis zum
S. D. Wts. Vormittags 10 1/2 Uhr
auf dem Stadtbauamt einzulegen, wofolbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.
Halle a/S., den 3. August 1881. **Der Stadtbaurath.**
Lobausen.

Ausschreibung.
Die Lieferung von 174 cbm gelochten Kalk zum Erweiterungsbau der Bürgermädchenschule in der großen Steinstraße soll im Wege der Ausschreibung vergeben werden.
Angebote sind bis zum
S. D. Wts. Vormittags 11 Uhr
auf dem Stadtbauamt einzulegen, wofolbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.
Halle a/S., den 3. August 1881. **Der Stadtbaurath.**
Lobausen.

Ausschreibung.
Die Lieferung von 423,5 cbm Saalwand zum Erweiterungsbau der Bürgermädchenschule in der großen Steinstraße soll im Wege der Ausschreibung vergeben werden.
Angebote sind bis zum
S. D. Wts. Vormittags 11 Uhr
auf dem Stadtbauamt einzulegen, wofolbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.
Halle a/S., den 3. August 1881. **Der Stadtbaurath.**
Lobausen.

Ausschreibung.
Die Mauerarbeiten zum Erweiterungsbau der Bürgermädchenschule in der großen Steinstraße, veranschlagt zu 9262,45 M., sollen im Wege der Ausschreibung vergeben werden.
Angebote sind bis zum
S. D. Wts. Vormittags 11 Uhr
auf dem Stadtbauamt einzulegen, wofolbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.
Halle a/S., den 3. August 1881. **Der Stadtbaurath.**
Lobausen.

Ausschreibung.
Die Zimmerarbeiten einschließlich Materiallieferung zum Erweiterungsbau der Bürgermädchenschule in der großen Steinstraße, veranschlagt zu 10570,61 M., sollen im Wege der Ausschreibung vergeben werden.
Angebote sind bis zum
S. D. Wts. Vormittags 11 Uhr
auf dem Stadtbauamt einzulegen, wofolbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.
Halle a/S., den 3. August 1881. **Der Stadtbaurath.**
Lobausen.

Greysburg a/Anst. (Thüringen), den 1. August 1881.
P. P.
Nachdem das mit meinem Bruder Amandus am hiesigen Wlabe unter der Firma
Gebr. Rauchhaupt
betriebene
Getreide-, Futterartikel- und Düngemittel-Geschäft
am 1. Juli a. c. in Liquidation getreten ist, lege ich Sie unter ergebener Bezugnahme auf meine Vorläufige Anzeige vom 30. Juni a. c. hiermit davon in Kenntniss, daß ich dasselbe in Gemeinschaft mit meinem Bruder Armand unter der Firma:
Gebr. v. Rauchhaupt
in den alten Localitäten in bisheriger Weise fortführen werde.
Andern ich bitte, das mir bis jetzt in so hohem Maße geschenkte Vertrauen gütigst zu bewahren, zeichne ich
Hochachtungsvoll
Albin v. Rauchhaupt.

Frachtbriefe
mit Stempel der Königl. Direction Berlin, wofolst auf allen Stationen angenommen werden, liefert 1000 Stück mit gedruckter Absender-Firma für 10 Mark
Hallesche Papierwarenfabrik.
Gewerbe- u. Industrie-Ausst. 1881 Halle a/S.
Sonabend den 6. August 1881
Monstre-Concert
ausgeführt von den Capellen des 3. Regt. Infanterie-Regt. Nr. 66 aus Magdeburg und des 7. Zähr. Inf.-Regt. Nr. 96 aus Altenburg unter Direction der Gebrüder Fr. und E. Schulz.
Anfang 4 Uhr.
Alten Nordhäuser
das Alter 45 J., ausgemessen 48 J., bei 5 Uhr 42 J., gebr. ff. Domingo-Caffee, a. a. 1,10 (7645)
Friedr. Günther, am gr. Westfl.
Geige p. Verrenn laufft Bahnhoffstr. 12, 1.

Gesucht
Wortelmaschine und Vocomobile, Benutzweise für Bauwerke. Maschinen mit genauer Construction und Leistung an Civil-Ingenieur
Walter Pfeifer,
Halle a/S., Bernburgerstr. 10.

In der vorjährigen XXV. Wander-Verammlung deutscher und österreichischer Bienenzüchter zu Köln wurde Erfurt, die alte ehrwürdige Hauptstadt Thüringens, als Verammlungsort für die XXVI. Wander-Verammlung gewählt und das Präsidium den ergebendsten Unterzeichneten übertragen.
In Verbindung der durch diese Wahl uns zugehenden Aufgabe werden wir in Gemeinschaft mit der Stadt Erfurt und deren Bürgerchaft uns bemühen, den Erwartungen der an der Verammlung Theilnehmenden Herzen Bienenzüchter und Bienensreunde nach allen Richtungen hin zu entsprechen und die Tage des tiefen Aufenhaltes möglichst angenehm für sie zu gestalten.
An alle Bienenzüchter und Bienensreunde, insbesondere in den deutschen und österreichischen Kaiserstaaten, richten wir daher die freundliche Einladung, an der bevorstehenden XXVI. Wander-Verammlung Theilzunehmen, auch die damit verbundene Ausstellung von lebenden Bienen, Erzeugnissen der Bienenzucht, Geräten, Lehrmitteln und allem, was zur rationalen Bienenzucht gehört, beizubringen zu wollen.
Die in den Sitzungen zu verhandelnden Fragen wollen die Herren Teilnehmer gefälligst an den hiebertretenden ständigen Vice-Präsidenten Herrn Oberer Vogel in Lehmannshöfel bei Cütrin bebüß Aufnahme in die Tagesordnung recht bald einbringen.
In allen anderen, die Verammlung betreffenden Angelegenheiten wolle man sich an den I. Präsidenten, Oberbürgermeister **Breslau** in Erfurt, wenden.
Die Bienenzüchter und Bienensreunde, welche an der XXVI. Wander-Verammlung Theilnehmen wollen, werden ergebendst ersucht, ihren Beitrag mit **3 Mark (1 1/2 Gulden österr. Währ.)** baldigt portofrei an den Vorstehenden der Finanz-Kommission, Stadtrath **Ramann** in Erfurt, einzulegen, wogegen ihnen die Mitgliedskarte unverweilt ausgeben wird. Auch wollen die Herren mittheilen, ob sie durch Vermittlung des Comités Hotel- oder Privatwohnung zu angemessenem Preise beschafft zu haben wünschen.
Für die Verammlung ist folgendes

Program
(Abänderungen und Ergänzungen vorbehalten) festgesetzt:
Montag den 5. September abends 8 Uhr: Begrüßung der erschienenen Bienenwirthe in den Restaurations-Salolen von Steinger.
Dienstag den 6. September vormittags 9 Uhr: Eröffnung der Ausstellung in Vogel's Garten; Verhandlungen im Saale des Theaters und Concert-vereins um 10 Uhr. Festessen um 2 Uhr im Kaiser-Saal (Preis des Couverts 2,50 M.). Nachmittags von 5 Uhr ab: Besichtigung der Sebenswürdigkeiten der Stadt unter hiesiger Führung. Von 7 Uhr Abends ab Concert in Vogel's Garten.
Mittwoch den 7. September: Früh-Concert auf dem Steiger; Verhandlungen im Saale des Theaters u. Concertvereins um 9 Uhr. Vormittags: Besichtigung der den Ausstellung zuerkannten Prämien um 11 Uhr nachmittags, 1/2 Uhr. Ertrag (frei für die Mitglieder) nach Gispersleben zur Besichtigung, Erfurt, den 8. Juli 1881.

Das Präsidium
der XXVI. Wander-Verammlung deutsch-österreichischer Bienenwirthe.
Breslau, Oberbürgermeister in Erfurt. **Frankenhäuser,** Gutsbesitzer und Amtsvorsteher in Gispersleben.

Program für die internationale Ausstellung
von lebenden Bienen, Bienenwohnungen, Erzeugnissen, Geräten, Sammlungen und Hilfsmitteln von der Interie.
§. 1. Das Hauptcomité für die 26. Wander-Verammlung deutscher und österreichischer Bienenzüchter veranstaltet in den Tagen vom 6. bis incl. 8. September 1881 zu Erfurt in den Räumen von Vogel's Garten eine internationale Ausstellung, verbunden mit Prämiation und Verloosung.
§. 2. Zugelassen werden Bienenstöcke, Honig und Wachs, Geräthschaften, Bienenwohnungen, Modelle, Unterrichtsmittel, Literatur ic. aus allen Ländern.
§. 3. Anmelbungen zur Besichtigung der Ausstellung sind unter Benutzung eines von dem Ausstellungs-Comité der 26. Wander-Verammlung deutscher und österreichischer Züchter in Erfurt (Herrn Stadtrath **Volkmann**, Rathaus), dem befreit; erst im Verwendungs-falle in Erfurt, den 8. Juli 1881.
§. 4. Herr **Christoph Coran**, Samenhandlung in Erfurt oder Herrn **Bienenzüchter Günther** in Gispersleben bei Erfurt zu beziehenden Formulars bis zum 20. August 1881 an das Ausstellungs-Comité zu richten. (Siehe unten).
§. 5. Die Prämiation der Ausstellungsgegenstände wird bei allen Bienenwohnungen des deutschen und österr. reichlichen Bienenzucht-Verkehrs nachgesicht werden und die betreffenden Zulassungsscheine sind bei den Eisenbahnstationen zur Erlangung der Prämienbefreiung vorzunehmen.
§. 6. Die Aussteller des Auslandes sind an der Grenze von der Zollentrichtung dem befreit; erst im Verwendungs-falle in Erfurt, den 8. Juli 1881.
§. 7. Inlande unterliegen die Ausstellungsgegenstände aller dem Holle. Das polamtliche Unterfertigungsprotokoll geschieht dann ohne Rücksicht auf den Eintrittspunkt bei dem Hauptzollamt zu Erfurt.
§. 8. Die Prämiation sieben vorläufig **20 Staatsprämien, 3 Ehrenpreise für Stadt-Ertrag, diverse andere Ehrenpreise und circa 1500 W. Geldprämien** zur Verfügung.
§. 9. Wohnmiete wird nicht entrichtet.
§. 10. Der Eintritt ist für die Teilnehmer der Wander-Verammlung gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte und für die Aussteller frei.
§. 11. Die Aussteller des Auslandes sind an der Grenze von der Zollentrichtung dem befreit; erst im Verwendungs-falle in Erfurt, den 8. Juli 1881.

Das Präsidium der XXVI. Wander-Verammlung deutsch-österreich. Bienenzüchter.
Der erste Präsident. **Breslau,** Oberbürgermeister in Erfurt.
Der zweite Präsident. **Frankenhäuser,** Gutsbesitzer und Amtsvorsteher in Gispersleben.
Der stellvertretende ständige Vice-Präsident. **Vogel,** Lehrer in Lehmannshöfel.

In den Tagen vom 20-25. d. M. geht ein lehrer bedachter Möbelwagen von hier nach Magdeburg. Hierauf reflectirende erfahren des Näheren
Worlrichshof 11.

Getragene Kleidungsstücke, getragene Winter-leiberscheur, alte Stoffen u. f. w. laufft fortwährend
C. Buchholz,
Markt 26 im roten Thurm, Eingang am Viehhofen.

Seife! Seife!
Alle Sorten Haus- und Toiletten-seifen in Ringen u. Cartons, ff. Pomade, Eau de Cologne, sowie alle Sorten Kerzen zu billigen Preisen empfiehlt
Fritz Weickardt,
27. Sophienstr. 27.

Zägl. frische Kanerische Würstchen, ff. Schme von Eis à 1/2 Pf. 50 A. pa. durchwachsenen Zuch empf.
Wihl. Nietsch, Weipzigerstr. 75.
1. Pflanzgarten, 1 Tafel Federwagen bill. zuvert. Gebeligen, Brunnenstr. 47.
Werden von Schmiss u. Witten gut gereinigt.
Fern. Kohlbauch, Georgstr. 3.

Bohrmaschine, fast ganz neu, zu verkaufen. Gef. Offerten bei E. 924 an die Exp. d. Bl. sieht zum Verkauf Triftstr. 22.

Dritte Grosse Verloosung zu Gotha.
Ziehung am 9. August cr. I. Hauptgewinn im Werthe von **Mark 10.000.**
Zusammen 2552 Gewinne im Gesamtwerte von **Mark 76.000.**
Loose à 1 Mark empfiehlt **A. Molling, General-Debit Hannover,** sowie **J. Barck & Co., Halle a/S.**
Ein moderner wenig gebrauchter **Kinderwagen** zu verk. Fleißberg 89 p.
Eine Partie frischeabgelegene **Bordeaux-Orbstoffe** sind zu verkaufen bei **J. Grün.**
Grosze und kleine Weinässer zum Gurten-Einlegen verkauft **L. Hoyer, am Paradeplatz.**
Ein guter **Frach** ist billig zu verkaufen **Mattingasse 11, III.**
Ein gut erhaltener **1spanniger Wagen** sieht zum Verkauf Triftstr. 22.

Buchführung.
Unterzeichnete giebt pract. Unterricht der **de. u. w. Buchführung.** Zeit beliebig. **Weipzigerstr. 19, III.**
Weber, Kaufmann.

Loose
der **Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung zu Halle** sind à 1 Mark zu haben in der Expedition der **Saale-Zeitung.**

Eine **Seige** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangebe in der Expedition b. Bl. unter D. 923 niederkal.

Summer-Theater
im „**Rheinischen Hof**“
Freitag den 5. Juli 1881
Eine **Brant** auf Lieferung.

Die Volkstüche
befindet sich jetzt gr. Märkerstr. 9. **Marten** (zur ganzen Portion à 25 A., zur halben à 13 A.) sind dabeist, sowie bei Herrn **Reumann, Scharrngasse 1,** und bei Herrn **Wellson, Kleinmichele** den 10. zu haben.